

UPM Steyrermühl

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2022



UPM Steyrmühl

1868 gegründet, wurde die Papierfabrik im Lauf der Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Industrialisierung in Laakirchen. Unter dem Schirm von UPM-Kymmene Austria GmbH firmiert auch die Steyrmühl Sägewerks-gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, wichtigster Hackschnitzellieferant der Papierfabrik einerseits und andererseits Herstellerin von Schnittholz und Sägenebenprodukten und Energie-holzversorger der EEGV.

In Kooperation der UPM Steyrmühl und einer außerhalb des UPM-Konzerns angesiedelten Gruppe stellt die EEGV – Entsorgungs- und Energieverwertungs-gesellschaft m.b.H. durch den Betrieb eines Wirbelschichtkessels für die Produk-tionsprozesse notwendige Energie in Form von Strom und Dampf zur Verfügung. Außerdem verwertet sie neben diversen Abfallstoffen aus dem Faser- und Papierher-stellungsprozess ausgeschiedene Holzfasern. Grün bzw. nachhaltig sind die beiden Parameter, ohne die am Standort nichts läuft: In einer geschlossenen Kreislaufwirt-schaft gewonnen, lässt sich Cinerit® der EEGV bestens als Bodenstabilisierungsmittel im Straßenbau oder Hochwasserschutz einsetzen (www.cinerit.at).

Effiziente Produktionsprozesse werden supportet – und zwar von der Rohstoffaufbereitung über den Fuhrpark hin zu interner Logistik. Dahinter steht die SLR – Steyrmühl Logistik & Recycling GmbH (www.slr.co.at). Somit können sich die anderen am Standort operierenden Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

Schließlich werden in der von der UPM Steyrmühl betriebenen Kläranlage am Standort noch betriebliche und kommunale Abwässer geklärt, bevor sie in die Traun, den Fluss mit Trinkwasserqualität, eingeleitet werden.

Wesentlich: Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich ausschließlich auf die Papierfabrik UPM-Kymmene Austria GmbH und die von ihr betriebenen Anlagen (EEVG – Wirbelschichtkessel, Kläranlage).



Produktionskapazität	bis zu 290.000 Tonnen pro Jahr
MitarbeiterInnen	ca. 210 inkl. Lehrlinge
Produkte	Standard- und aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere: UPM News UPM Prime UPM EcoBasic UPM Color UPM Brite
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem ISO 45001 – Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem PEFC Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit).
Umweltzeichen	Blauer Engel (RAL-UZ 72) für UPM News, UPM EcoBasic und UPM EcoPrime 68 EU-Umweltzeichen für UPM News und UPM EcoBasic
NACE 17.12	



UPM Steyrmühl „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2022“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2024.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 17.200 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 11,7 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2022

Umweltschutz hat Tradition

Als Mitglied des finnischen UPM-Konzerns hat der Umweltschutz am Standort Steyrmühl einen sehr hohen Stellenwert. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, die Auswirkungen unserer Produktionsprozesse auf die Umwelt und unsere MitarbeiterInnen so gering wie möglich zu halten. Der fortlaufende Verbesserungsprozess am Standort Steyrmühl umfasst die Reduktion von Wasser und fossilen Energieträgern, aber auch die Senkung von Geruchsemissionen. Das bestehende Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften. So kam es weder zu Verletzungen umweltrelevanter gesetzlicher Vorgaben noch zu Clean Run 3–5 Vorfällen. Die für den Standort Steyrmühl relevanten Umweltaspekte, Emissionen aus Abwasser und Luft sowie Abfallverwertung und fossile Energieträger werden mit Hilfe einer Risikoanalyse bewertet. Massgebliche Kriterien sind die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schwere der möglichen Auswirkungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird eingeteilt in unwahrscheinlich, sehr selten möglich, selten möglich, gelegentlich möglich und wahrscheinlich. Bei der Schwere der möglichen Auswirkung wird zwischen Clean Run 0–5 unterschieden. Aus der daraus resultierenden Matrix werden die notwendigen Umweltmaßnahmen abgeleitet.

Herausforderungen 2022

Die größte Herausforderung 2022 waren die hohen Energiepreise. Es wurde ein Energiekrisenstab ins Leben gerufen, der die Preisentwicklung genau verfolgte und Maßnahmen in die Wege leitete, die die

Reduktion des Erdgasverbrauches zum Ziel hatten. Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte 2022 der Erdgasverbrauch um 28 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Ab der Jahresmitte führten vermehrte aber auch länger andauernde Anlagenstillstände zu Problemen bei der Aufrechterhaltung eines störungsfreien Kläranlagenbetriebes. Auf Grund der Dimensionierung der Kläranlage in Steyrmühl war es möglich, die anfallenden Produktionsabwässer vor einem Stillstand in leerstehenden Becken zu speichern. Während des Stillstandes wurden die gespeicherten Abwässer schrittweise in die Belebungsbecken eingeleitet, um so die „Biologie“ am Leben zu erhalten. Die Speicherung der Produktionsabwässer führte jedoch vor allem in den wärmeren Monaten zu erhöhten Geruchsemissionen.

Brandschutzschulung

Auf Grund der Corona Pandemie wurden die Brandschutzschulungen 2020 und 2021 ausgesetzt. Im Herbst 2022 wurde durch die Betriebsfeuerwehr wieder eine werksweite Brandschutzschulung durchgeführt. Auf mehrere Termine aufgeteilt, wurden grundlegende Kenntnisse des Brandschutz betreffend aufgefrischt – interne Notfallnummern, Sammelplätze, Arten von Löschmitteln, etc. Im Anschluss an den theoretischen Teil fand auch eine praktische Übung statt. Hier wurden verschiedene Brandszenarien (Kabelbrand, Papierkorb, ...) simuliert, die von den Teilnehmern mit diversen Löschmitteln erfolgreich bekämpft wurden.

H₂S Emissionen

Weiterhin genau kontrolliert werden die

fallweise auftretenden H₂S-Emissionen. Diese führen immer wieder zu Geruchsbeschwerden seitens der Anrainer. Bereits 2019 wurde mit der Umsetzung eines Maßnahmenprogramms zur Bekämpfung der Geruchsemissionen begonnen: Es wurden Belüftungsmaßnahmen, Verbesserungen der prozess-chemischen Bedingungen, Verweilzeitreduktion der Wasserkreisläufe sowie zielgerichtete Reinigungsmaßnahmen durchgeführt. Um die Auswirkungen all dieser Maßnahmen zu dokumentieren, wurden mit mobilen, aber auch fix installierten H₂S-Sonden über den gesamten Standort hinweg kontinuierliche Messungen gemacht. Zudem wurden 2019 und 2021 meteorologische Messungen und H₂S-Immissionsmessungen durch das Amt der OÖ Landesregierung durchgeführt. Die Auswertung der Messergebnisse Ende 2021 zeigt eine deutliche Verringerung der H₂S-Emissionen und belegt damit die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen. Ein weiterer Indikator, dass die gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen, ist die sinkende Zahl der Anrainerbeschwerden.

Legal Compliance

Am Standort Steyrmühl wurden im vergangenen Berichtsjahr alle wesentlichen Rechtsnormen und Auflagen erfüllt. Mittels regelmäßiger Überprüfung des Rechtsregisters wird sichergestellt, dass alle Bescheidaufgaben fristgemäß erledigt werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf umweltrelevanten Auflagen (Abwasseruntersuchungen, Abfallmeldungen,...), hierfür wurden zusätzlich Email Notifikationen für die zuständigen Mitarbeitenden eingerichtet. Hinsichtlich der Änderungen im Anlagenbetrieb steht der Standort laufend in Kontakt mit den zuständigen Behörden.



Dipl.-Ing. Thomas Detzlhofer
Umweltbeauftragter

Mag. Dr. Jasmin Kemptner
Stv. Umweltbeauftragte

Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
Geschäftsführer

Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Abfall

100 %

des Produktionsabfalls am Standort wird thermisch oder stofflich weiterverarbeitet.

Insgesamt wurden

92 %

der 2022 angefallenen Asche aus dem Wirbelschichtkessel wiederverwertet.

75 %

der 2022 angefallenen Flugasche wurde als Cinerit® wiederverwertet.



Luft

89 %

des emittierten CO₂ stammt aus regenerativen Brennstoffen (Faserschlamm und Altholz). Damit leistet der Standort Steyrmühl einen nachhaltigen Beitrag zur Senkung von fossilen CO₂-Emissionen.

Reduktion der spezifischen Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen von 2012–2022 um

73 %



Arbeits-sicherheit

2022 wurden von den Mitarbeitenden

797

Sicherheitsbeobachtungen gemacht. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit am Standort.

2022 wurden von den Führungskräften

759

Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Dies führt zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit in allen Abteilungen.



Energie

Reduktion des Erdgasverbrauches von 2021 auf 2022 um weitere

28 %

Der spezifische Energieeinsatz (kWh pro Tonne Papier) der biogenen Brennstoffe wurde im Zeitraum von 2012–2022 um

141 %

erhöht.

100 %

des bezogenen Fremdstroms ist aus Wasserkraft.



Zertifizierte Fasern

2022 lag der Anteil an PEFC-/FSC-zertifizierten Fasern (Hackschnitzel und Altpapier) bei

90 %

Recycelte Fasern

2022 lag der Anteil an recycelten Fasern bei

39 %

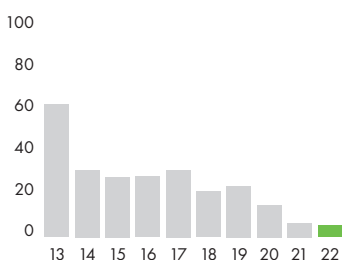
Luft



Die Energieanlagen am Standort Steyrermühl sind auf dem Stand der Technik. Sowohl die NO_x-Emissionen als auch alle anderen Emissionen der Energieanlagen konnten deutlich unter den geforderten Grenzwerten gehalten werden. 2022 kam es zu keiner Überschreitung der Halbstunden- und Tagesmittelwerte. Der Wirbelschichtkessel (WSK) wurde 2022 vorrangig mit internen Produktionsrückständen der UPM-Kymmene Austria GmbH

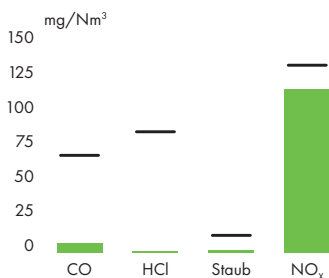
und Holzabfall aus dem ebenfalls am Standort angesiedelten Sägebetrieb befeuert. Zusätzlich wurden Reststoffe der benachbarten Papierfabrik Laakirchen Papier AG und Baurestholz als Brennstoff verwendet. Durch die thermische Verwertung dieser biogenen Abfälle konnte 2022 der Einsatz von Erdgas als Brennstoff im Wirbelschichtkessel stark reduziert werden. Dies führte zu einer nachhaltigen Senkung der fossilen CO₂-Emission.

Kohlendioxidentwicklung (fossil), CO₂



Bezogen auf das Jahr 2000 (≙ 100 %).

Luftemissionen WSK



WSK = Wirbelschichtkessel
— Grenzwert

Abfall



Im Sinne der Kreislaufwirtschaft fallen am Standort Steyrermühl keine nicht verwertbaren Abfälle an. Der größte Stoffstrom – Faserreststoff – wird im Wirbelschichtkessel als Brennstoff eingesetzt. Um den Anteil an fossilen Brennstoffen so gering wie möglich zu halten, werden zusätzlich Faserreststoffe anderer Papierfabriken am Standort thermisch verwertet. Der Großteil der entstehenden Flugasche wird in der Bauindustrie unter dem Produktamen Cinerit® als Stabilisierungsmittel eingesetzt. Saisonale und witterungsbedingte Absatzschwankungen werden durch Zwischenlagerung abgefedert. Zudem findet unsere Flugasche als Füllstoff Verwendung in der Zementindustrie. Weitere Abfälle werden ausschließlich an Entsorgungsfachbetriebe abgegeben. Diese verwerten die Abfälle entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen.

Wasser

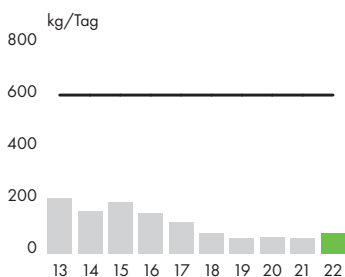


Sowohl das für die Papierherstellung benötigte Prozesswasser als auch das Kühlwasser für den Wirbelschichtkessel ist uferfiltriertes Traunwasser. Die Abwässer werden in der vierstufigen betrieblichen Kläranlage am Standort gereinigt. Die Kapazität der Kläranlage entspricht einer Anlage für 333.333 Einwohner. Die Qualität des gereinigten Abwassers wird einerseits durch das betriebseigene Labor, andererseits durch die zuständige Behörde regelmäßig kontrolliert. Auch 2022 konnten alle vor-

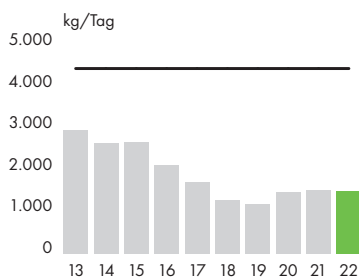
geschriebenen Grenzwerte der eingeleiteten Abwässer eingehalten werden.

Ein erklärtes Umweltziel des Standortes Steyrmühl ist die nachhaltige Reduktion der benötigten Frischwassermenge. Auf Grund der leicht rückläufigen Jahresproduktion der PM4 ist 2022 der spezifische Frischwasserverbrauch auf 0,42 m³/t angestiegen. In absoluten Zahlen konnte der erfolgreiche Trend – Frischwasser einzusparen – jedoch weitergeführt werden.

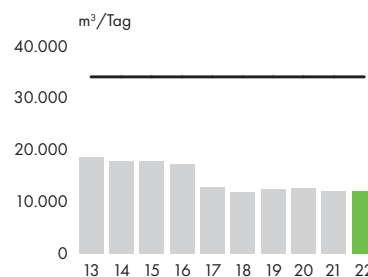
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



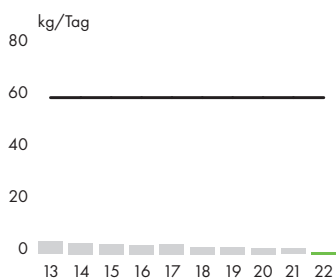
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



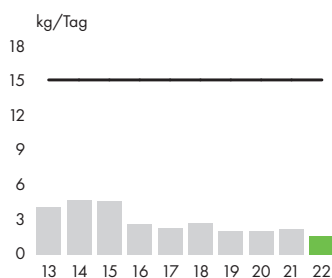
Abwassermenge



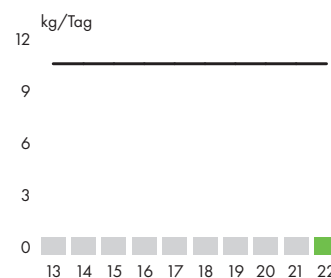
Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX

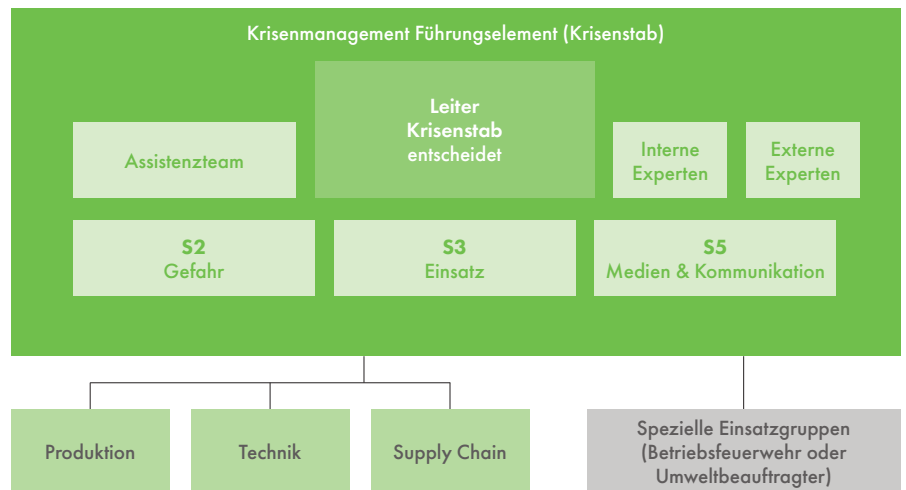


— Grenzwert

Aufbau- und Notfallorganisation Krisenstab

Um auch für Krisenzeiten gerüstet zu sein, gibt es in Steyrmühl einen Krisenstab, der mit Mitgliedern aus allen Bereichen der gesamten Unternehmensstruktur besetzt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass auch in Ausnahmeständen die Entscheidungsfähigkeit des Unternehmens gewahrt ist.

Seit Beginn der Covid-Pandemie im März 2020 tagt der Krisenstab zu mindest zwei Mal pro Woche. Ziel ist es, immer auf dem neuesten Stand der gesetzlich geltenden Regelungen zu sein, regionale Entwicklungen zu erkennen und Erkrankungen im Werk vorzubeugen.



Soziale Verantwortung

Arbeitssicherheit

*Sicher zur Arbeit –
sicher wieder nach Hause!*

Arbeitssicherheit wird in der UPM großgeschrieben. So wurden auch im Berichtsjahr 2022 mehrere aktuelle Themen der Arbeitssicherheit in den Fokus gestellt. Ein Unfall eines UPM-Mitarbeiters beim Arbeiten mit einer schweren Last hatte dessen Ausfallzeit zur Folge. Auf Grund dieses Unfalls wurde 2022 am Standort Steyrmühl eine Schulung zum Thema „Anhängen und Transport von schweren Lasten“ durchgeführt.

Das oberste Ziel, keine schweren und tödlichen Unfälle am Standort Steyrmühl verzeichnen zu müssen, haben wir auch 2022 wieder erreicht. Es kam jedoch trotz der zahlreichen Maßnahmen und Schutzeinrichtungen zu mehreren Unfällen mit Mitarbeitenden von Vertragsfirmen.

Weiterer Schwerpunkt war die wiederkehrende Schulung des Chemikalienstandards am gesamten Standort Steyrmühl. Zweck dieses Standards ist die Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit von Personen, die mit Chemikalien arbeiten bzw. sich in Bereichen

aufhalten in denen Chemikalien verwendet oder gelagert werden. Der Standard umfasst u.a. Gefahrstoffgrundsätze: Gefahrstoffe sollen nicht eingesetzt werden. Ist der Ersatz des Gefahrstoffes nicht möglich, müssen andere Schutzmaßnahmen, wie technische Absicherung oder PSA ergriffen werden. Weiters beinhaltet der Chemikalienstandard Arbeitsanweisungen für die Abtankung, Lagerung und das Handling von Chemikalien, sowie Richtlinien für die Beschaffung von Chemikalien.

Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden genießt einen hohen Stellenwert am Standort Steyrmühl. 2022 wurden Covid-19 Testungen – sowohl Antigen-Tests als auch PCR-Tests (bis August 2022) für Mitarbeitende angeboten. Zudem bestand für Mitarbeitende die Möglichkeit, sich durch die Betriebsärztin die Covid-Schutzimpfung bzw. die Grippeimpfung verabreichen zu lassen.

Im Herbst 2022 wurde bei allen Mitarbeitenden eine Audiometrieuntersuchung durchgeführt. Diese ist verpflichtend alle 5 Jahre durchzuführen.





Lokales Engagement:

UPM Steyrmühl stellt seit vielen Jahren dem Papiermachermuseum für einen symbolischen Gegenwert Ausstellungsflächen inkl. Strom und Wärme zur Verfügung. Daran angeschlossen: das ALFA, das Kultur- und Veranstaltungszentrum, das auch für Seminare und Meetings gebucht werden kann. Die Betreiber sind bestrebt, an die weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr vor Corona so bald wie möglich zu toppen.

Auch die Räumlichkeiten für die öffentliche Bücherei Steyrmühl – ÖBST-werden von UPM Steyrmühl kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Nachhaltigkeit & Umweltschutz stehen hoch im Kurs: Mit dem Umweltbürgerbeirat der Stadtgemeinde Laakirchen, der sich paritätisch aus Vertretenden der politischen Parteien des Gemeinderates sowie der Laakirchener Umweltinitiative (LUI) zusammensetzt, stehen wir in regem Austausch.

Historisch bedingt, und zwar, um in den Kronländern angeworbene Facharbeiter unterzubringen, entstand rund um das Werk eine Wohnsiedlung, der es auch an sozialen Einrichtungen wie einer Schule, einem Betriebskindergarten,



einem Bad, einem Spital oder einer Bücherei nicht fehlte. Ein Teil der Wohnungen wird immer wieder an auswärtige Mitarbeitende vermietet.

Wissenstransfer geschieht auch in unmittelbarer Nähe dieser Wohnhäuser: In der Papiermacherschule, dem Ausbildungszentrum der österreichischen Papierindustrie, gibt es Aus- und Weiterbildungen zum Werkmeister bzw. Industriemeister der Papiertechnik. „Die Steyrmühl“, wie der Standort umgangssprachlich genannt wird, investiert

natürlich auch in Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Junge Mädchen und Burschen können die Lehrberufe Papiertechniker/-in, Metalltechniker/-in (Hauptmodul Maschinenbau), Elektrotechniker (Hauptmodul Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Anlagen – und Betriebstechnik) sowie Labor-techniker/-in (Hauptmodul Chemie) ergreifen.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2020	2021	2022
Produktionskapazität (UKA)	Papier	bis zu 295.000 t	bis zu 290.000 t	bis zu 290.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie (EEVG)	Regenerative Brennstoffe	78 %	83 %	87 %
	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen (UKA und EEVG)	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil, Scope 1)	21.688 t	10.777 t ¹⁾	7.993 t
	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil aus Fremdstrom, Scope 2)	0 t ²⁾	0 t ²⁾	0 t ²⁾
	Stickoxid, NO _x	134,0 t	119,0 t	130,9 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	0,0 t	0,0 t	0,2 t
	Staub	1,5 t	2,6 t	1,7 t
	Kohlenmonoxid, CO	12,1 t	7,8 t	7,7 t
Wasserentnahme (UKA und EEVG)	Prozess- und Kühlwasser	5.514.264 m ³	5.173.103 m ³	4.814.026 m ³
Emissionen ins Wasser (Standort gesamt)³⁾	Abwassermenge	4.574.760 m ³	4.381.052 m ³	4.365.491 m ³
	CSB	543 t	561 t	548 t
	BSB ₅	23,5 t	24,6 t	28,8 t
	Phosphor	0,72 t	0,8 t	0,6 t
	Stickstoff (anorganisch)	0,95 t	0,83 t	0,29 t
	AOX	0,4 t	0,4 t	0,3 t
Abfall (UKA und EEVG)⁴⁾	Nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte			
	– Cineriti [®]	30.536 t	28.380 t	25.150 t
	– Asche (Flug- und Bettasche)	15.331 t	16.213 t	15.381 t
	– Sonstige	363 t	466 t	448 t
	Gefährliche Abfälle	49,8 t	51,4 t	80,5 t
Flächenverbrauch (UKA)	Werksfläche gesamt	101,5 ha	101,5 ha	101,5 ha
	Versiegelte Fläche	41,2 ha	41,2 ha	41,2 ha
	Naturnahe Flächen auf Werksgelände	0 ha	0 ha	0 ha
	Naturnahe Flächen ausserhalb Werkgelände	60,3 ha	60,3 ha	60,3 ha

¹⁾ Die Gasturbine wurde nicht als Energielieferant für die Papierproduktion benötigt.

²⁾ Fremdstrom ist zu 100 % aus Wasserkraft

³⁾ Die zusätzliche Abwassermenge des Sägewerks und der SLR wird nicht getrennt erfasst, da es sich hier um kleinere Mengen von häuslichen Abwässern handelt.

⁴⁾ Angaben trocken

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf

BSB₅: Biologischer Sauerstoffbedarf

AOX: Adsorbierbare organische Halogene



Erreichen der Ziele 2022

ZIEL	STATUS
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF* 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) Proactive Reporting: 3 dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro MitarbeiterInnen 	TRIF 3,3 Ziel wurde erreicht 797 Sicherheitsbeobachtungen wurden durchgeführt Ziel wurde erreicht
2 Fossile Energieträger <ul style="list-style-type: none"> Reduktion des Erdgasverbrauchs 	Reduktion um 28 % im Vergleich zu 2021 Ziel erreicht
3 Energie <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der benötigten Energie für alle Refiner inkl. Vorbehandlung um mindestens 67 kWh/t (= Garantiewert) 	Energiereduktion für alle Refiner betrug 73,6 kWh/t Ziel wurde erreicht
4 Energieeffizienz <ul style="list-style-type: none"> Abschaltung Stärkekochung Installation einer neuen Regelung beim Abwasserwärmetauscher Verbesserung der Kühlturmregelung 	<ul style="list-style-type: none"> Im Betrieb 0,35 t/h Dampf mit 10 bar eingespart Wärmeerhalt von 0,89 MW Einsparung 90 MWh/Jahr
5 Wasser <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion um 0,5 m³/t 	Anstieg um 0,42 m ³ /t Ziel wurde nicht erreicht
6 Wasser/Luftemissionen <ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3-5** Vermeidung von Geruchsemissionen 	0 Ziel wurde erreicht

Aktuelle Ziele

ZIEL	MASSNAHMEN 2023	VERANTWORTLICH
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF* 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) Proactive Reporting: 3 dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro MitarbeiterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsbegehungen und Sicherheitsbeobachtungen Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben Umsetzung von Schwerpunktthemen Ordnung & Sauberkeit im Werk 	Alle Alle
2 Wasser <ul style="list-style-type: none"> Umstellung auf Kommunalreinigungsbetrieb Frischwasserverbrauch möglichst gering halten 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von erarbeiteten Prozessen Abstimmung mit den Behörden Einhaltung und Optimierung der internen Prozesse und Vorgaben 	Produktion/Kläranlage Umweltmanagement Produktion/Technologie
3 Fossile Energieträger <ul style="list-style-type: none"> Weitere Reduktion des Erdgaseinsatzes 	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der Nutzung von vorhandenen Abwärmepotentialen Optimierung der WSK-Fahrweise bei Anlagenstillständen Einführung eines intelligenten Energie- und Brennstoffmanagements 	Alle/EEVG
4 Wasser/Luftemissionen <ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3-5** Vermeidung von Geruchsemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlicher Anlagenbetrieb Einhaltung und Optimierung der internen Prozesse und Vorgaben 	Produktion/Umwelt/ Brandschutz

* TRIF = Total Recordable Injury Frequency: Gesamtzahl aller erfassten Unfälle ohne Erste-Hilfe-Notwendigkeit

** Clean Run-Abweichung: Ereignis mit schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt



Geprüftes
Umweltmanagement
REG.NO. FI - 000058



Gültigkeitserklärung

Der vorliegende Ergänzungsbericht für das Kalenderjahr 2022 der UPM Kymmene Austria GmbH, Fabriksplatz 1, A - 4662 Steyrermühl, tätig im Bereich 17.12. (NACE-Code) „Herstellung von Papier, Karton und Pappe“, wurde im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004
geprüft.

Die leitenden Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigen hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 übereinstimmen, und die relevanten Inhalte des Ergänzungsberichtes nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a - h, im Rahmen der Sammelregistrierung mit der Reg.No FI-000058, gültig sind.

Die nächste vollständige Umwelterklärung erscheint im zweiten Quartal 2025, mit Daten bis Ende 2024.

Aktualisierungen werden jährlich als Ergänzungsblätter weitergeschrieben.

Steyrermühl, am 12.5.2023

Werner Schönggrundner

Dipl.-Ing. Dr. Werner SCHÖNGRUNDNER
Leitender Umweltgutachter

Markus Haderer

Dipl.-Ing. Markus HADERER
Leitender Umweltgutachter



www.upm.de

UPM-Kymmene Austria GmbH

Fabriksplatz 1
4662 Laakirchen
Österreich
+43 7613 8900-0

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Dr. Jasmin Kemptner
Stv. Umweltbeauftragte
+43 7613 8900-339

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
Geschäftsführer
+43 7613 8900-0

Dipl.-Ing. Thomas Detzhofer
Umweltbeauftragter
+43 7613 8900-461

E-Mail: info.steyrermuhl@upm.com